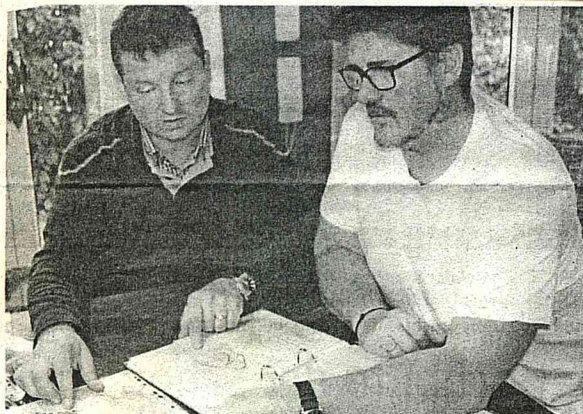


# Gemeinde sieht rot – Umgehung tut not

VERKEHR In Stackeden-Elsheim macht sich eine Bürgerinitiative für die Entlastung des Ortes stark



Peter Hieronimus (rechts) und Dirk Wanner schauen sich die Karte mit den möglichen Trassen an. Foto: Werner von Swietochowski

**STADECKEN-ELSHEIM** (WvS). „Bitte gute Laune, Ideen und Vorschläge für die Umgehungsstraßen zum Straßenfest mitbringen“ – Das hat die Bürgerinitiative (BI) Umgehungsstraße auf dem Einladungsblatt zu ihrem Straßenfest in der Mainzer Straße geschrieben. Mit diesem Fest verfolgten die Initiatoren ein gewichtiges Anliegen: Sie wollten auf die schwierige Verkehrssituation in der Gemeinde aufmerksam machen.

Wer aus Richtung Essenheim kommt und nach Elsheim hinein fährt, stößt bald auf die Engpassstrecke in der Mainzer Straße, durch die sich der gesamte Durchgangsverkehr der L426 aus dem Raum Mainz ins rheinhessische Hinterland einschließlich Lkws, Bussen und sogar Doppelgelenkbussen zwängen muss. Zusätzliche Belastungen ergeben sich aus dem Querungsverkehr von Nieder-Olm nach Ingelheim.

Die Bürgerinitiative, vertreten durch den Ersten Vorsitzenden Peter Hieronimus, Beamter bei der Stadtverwaltung Wiesbaden, dem Zweiten Vorsitzenden Dirk Wanner, ZDF-Mitarbeiter, sowie dem Geschäftsführer Dr. Michael Köster, alle aus Stackeden-Elsheim, beschäftigt sich schon seit dem Jahr 2013 mit dem Thema „Umgehungsstraßen“, die die Verkehrssituation entschärfen sollen.

Die Veranstaltung wurde durch den BI-Vorsitzenden Peter Hieronimus eröffnet. Landrat Claus Schick, Verbandsgemeindebürgermeister Ralph Spiegler und Ortsbürgermeister Thomas Barth sprachen Grußworte, wiesen aber auch auf die bestehenden Probleme bei der Umsetzung hin. Bei traumhaftem Wetter kamen viele Besucher. Groß und Klein hatten viel Spaß bei Speis' und Trank, Mu-

sik, Hüpfburg, Kinderschminken, Popcorn und den Wasserspielen. Das Fest ging bis weit in die Nacht.

Viele Interessierte haben sich am Infostand oder im direkten Gespräch über die geplante Trassenführung informiert. Neue Ansätze wurden genannt, die es nun abzuwägen und in die Diskussion einzubringen gilt. Offenbar erkennen immer mehr Einwohner, dass sich die Belastung in Zukunft weiter erhöhen wird. Die Veranstalter jedenfalls freuen sich darüber, dass sie das Wagnis des Straßenfestes eingegangen sind. Der Lokalanzeiger sprach mit den Interessenvertretern.

**FRAGE: Warum eine Umgehungsstraße?**

**BI:** Der Verkehrsknotenpunkt, der sich in Stackeden-Elsheim über Jahrzehnte entwickelt hat, muss entzerrt werden. Neben Lärm-, Schmutz- und Abgasemissionen, sind es vor allem die besonderen Gefahrensituationen für Schüler und ältere Menschen. Auch die anderen Einwohner trauen sich während der Hauptverkehrszeiten kaum, die Ortsdurchgangsstraßen zu überqueren. Ebenfalls ist die überhöhte Geschwindigkeit der Fahrzeuge im gesamten Ortsbereich immer wieder Thema. Das tägliche Verkehrsaufkommen bewegt sich im fünfstelligen Bereich, für einen Ort mit rund 4700 Einwohnern eine gewaltige Zahl. Viele Lkw-Fahrer nutzen zudem diese Strecke zum Umfahren der Mautstellen.

**FRAGE: Wie kam die Bürgerinitiative zustande und welche Personen haben die Sache angestoßen?**

**BI:** Seit 1995 gibt es unsere Bürgerinitiative schon. Ihre Bemühungen mündeten in ein Raumordnungsverfahren im

Jahre 2002. Volker Stabel, der in der Engstelle wohnt, hat die Initiative als Betroffener gegründet. Der ursprüngliche Beschluss, eine Nord-nur zusammen mit einer Westumfahrung zu bauen, verhinderte ein Fortkommen. Mit der Realisierung der Nordvariante war die Gemeinde einverstanden – mit der geplanten Streckenführung der Westvariante jedoch nicht. Durch die Aufhebung dieser Koppelung im Jahre 2013 kann nun die Nordvariante in Angriff genommen werden. Im Hinblick auf den Zeitablauf muss erneut geprüft werden, inwieweit die damalige Variante nach den heutigen Gegebenheiten umgesetzt werden kann. Baugebiete und Wirtschaftsbetriebe haben sich fortentwickelt. Die Frage ist dabei: Entspricht die Trasse den heutigen europäischen Richtlinien und kann sie sich vor zur Verfügung stehenden Platz her überhaupt noch gebaut werden.

**FRAGE: Treten größere Widerstände auf?**

**BI:** Unser Ziel ist es, eine für alle Stackeden-Elsheimer tragbare Lösung zu finden. Es muss das Gefühl einer Win-Win-Situation für alle Betroffenen geschaffen werden. Dies gilt insbesondere für den Naturschutzbund, der derzeit versucht, den Bau komplett zu verhindern. Jetzt sind Überzeugungsarbeit und Stehvermögen gefordert. Auch mit den von der geplanten Trassenführung betroffenen Anwohnern ist intensiv zu diskutieren. Mit den Vertretern der Gemeinde, der Verbandsgemeinde sowie dem Landesbetrieb Mobilität ist die technische Umsetzung zu erörtern und zu prüfen. Hierzu gehört es auch, über Alternativen nachzudenken. In einem Workshop im Ok-

tober 2015 wurde das Thema wieder aufgegriffen und belebt. Sogar zwei Vertreter vom NABU waren dabei.

**FRAGE: Was wurde bisher schon erreicht?**

**BI:** Dass wieder über das Thema „Umgehungsstraßen“ gesprochen wird. Alle Beteiligten sehen die Notwendigkeit, bei dem Trassenverlauf gehen die Meinungen aber stark auseinander. Mit dem Workshop wurde ein erster Schritt für gemeinsame Überlegungen gemacht. Alle, die es angeht, saßen an einem Tisch: die Verwaltungsspitze, je zwei Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Vertreter des Bauern- und Winzerverbandes, des NABU, der Gruppe der betroffenen Anwohner und natürlich auch die Vertreter der BI. Weitere Schritte wie zum Beispiel eine stärkere Bürgerbeteiligung müssen folgen. Die BI ist davon überzeugt, dass sich die Entscheidungsträger von der Richtigkeit überzeugen lassen, wenn man eine akzeptable Variante gefunden ist.

**FRAGE: Können Sie mit dem Straßenfest, dem ersten nach den neuen Vorstandswahlen 2015, einiges vorantreiben?**

**BI:** Unser Straßenfest hatte das Ziel, bei möglichst vielen Mitbürgern das Bewusstsein für die Situation neu zu beleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen sowie Anregungen und Vorschläge zu erhalten. Das Fest fand im Engpass der Mainzer Straße in Elsheim statt und wurde von der Bevölkerung gut angenommen und das Team der Helfer hat super funktioniert. Wir wollten den Leuten vor Augen führen, wie schön die Straße sein kann, wenn keine Autos fahren.



Nadelöhr-Mainzer Straße: In der engen Elsheimer Ortsdurchfahrt kommen zwei Autos nicht aneinander vorbei. Wartezeiten sind an der Tagesordnung. Anwohner klagen schon seit Jahren über Belastungen durch Lärm und Abgas. Archivfoto: Thomas Schmidt

lingskreis Se tag, 23. Juli, derung nach Grillen ein. Wanderung katholische ecken-Elshei eahngelische heim und da haus in Schw meinsame ( schen 16 un stadt auf de zeitplatz an eisenstraße jeder für siel Zudem freu stalter über und andere l Buffet. Getri erhältlich. Information dienst gibt fluechtlingsk

## Tagesa nach S

**ESSENHEIM** meinde ver woch, 21. S gefahrt nac fährt ist um Unterwegs w Nach der F cken besteht dividuellen Gegen 14 U terfahrt nac den Rosenga Rückfahrt n noch ein ge essen stattfin ßend bringt mer bis in de Haltestellen Rathaus und Alle Essen Gäste, sind können sich der Telefo 88225 am Person betri

## Hausl dem D

**KLEIN-WI** Am Sonntag, 11.30 bis 13 und Werne Winterheil ße 1, ein H Duo „Color Amerikaner mit ihrem Soutlumbre ten und Säi besteht. De Anmeldung Adresse wird gebete